



Unser Lebensort ist ein Lebens- und Begegnungshof.
Und in diesem Jahr leben wir tatsächlich schon 10 Jahre hier!

Wir sind damals zu zweit mit vier Pferden und drei Hunden eingezogen und dann nahm die Entwicklung ihren Lauf.

Aktuell leben hier zwei große und ein kleiner Mensch, zwei Hunde, zwei Katzen, 10 Schafe, vier Pferde, drei Gänse, sechs Hühner und ein Hahn, zwei Schildkröten und zu uns gehören die beiden Rinder Ponci und Taavo (seine Lebenskosten werden vom Tierschutzhof Im Ruhrtal e. V. getragen), die allerdings auf einer Wiese ein Stück entfernt wohnen.

Was ist eigentlich ein Lebenshof?

Unter einem Lebenshof versteht man einen Ort, wo Tiere, die aus unterschiedlichsten Gründen ein neues Zuhause benötigen, artgemäß, verantwortungs- und liebevoll versorgt und im besten Fall als Familienmitglieder aufgenommen werden.

Oftmals sind es gerettete Lebewesen, die auf einem Lebenshof das erste Mal Liebe und individuelle Fürsorge erhalten und deren Persönlichkeit zum Vorschein kommen darf.

Für mein Empfinden gehört auf einem Lebenshof eine vegane Lebensweise dazu, denn die Tiere auf einem Lebenshof werden nicht auf irgendeine Weise benutzt oder genutzt und das System der Tierausbeutung wird abgelehnt.

Die Tiere auf einem Lebenshof sollen ihre individuellen Persönlichkeiten so frei wie möglich entfalten dürfen und sie haben ein Mitspracherecht.

Gleichzeitig sind diese Tiere auch Botschafterinnen, da das Erzählen ihrer Geschichten und das, was sie in ihrem Leben schon erlebt haben, Menschen emotional inspiriert und zum Umdenken anregt.

Und natürlich sind die direkten Begegnungen unglaublich wertvoll.

Wir Menschen hier auf dem Lebenshof holen sie aus der Anonymität, ihr Wesen, ihr Ausdrucksverhalten und ihre Bedürfnisse werden erlebbar.

Auf einem Lebenshof wohnen die Tiere im besten Fall ihr Leben lang.

Auf einem Lebenshof wird nicht gezüchtet, denn der Sinn ist ja, heimatlosen, ausgesonderten, „Second-Hand“, gehandicapten, geretteten Tieren ein Heim zu geben, anstatt noch mehr Tiere „auf den Markt“ zu bringen, die wiederum ein Zuhause benötigen.

Ein Lebenshof wird manchmal auch als Gnadenhof bezeichnet. Ich mag das Wort gnädig nicht so.

Gnade hat mit der Gunst eines „höherrangigen“ gegenüber eines „niederrangigen“ Lebewesens zu tun.

Genau diese Unterscheidungen lehnen wir ja ab.

Auch Tierschutzhof ist ein Begriff, der dem des Lebenshofes ähnelt.

Hier wird der Fokus noch mal klar herausgehoben.

Ich mag besonders das Wort Lebenshof, weil es Leben, Miteinander, Lebendigkeit in seinem Begriff trägt.

Das finde ich wunderbar!

Und was ist ein Begegnungshof?

Wir sind ja auch ein Begegnungshof, und aus diesem Begriff erschließt sich schon, worum es dabei geht - na klar, um Begegnungen.

Begegnungen zwischen unterschiedlichen Lebewesen.

Begegnungshof In der Espe - Lebewesen in Verbindung.

Hier begegnen sich Tiere und Menschen in unterschiedlichen Konstellationen und Settings.

Wir begegnen auch der Natur, der Musik - uns selbst.

Diese Begegnungen inspirieren, geben Impulse, stoßen Veränderungen an, wirken im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung des eigenen Selbstausdrucks, der Entfaltung von Selbstwert, Mindset, Selbstwirksamkeit, Klarheit, Verbundenheit und vielem mehr.

Bildungsarbeit und (präventiver) Tierschutz sind natürlich ebenso in unserem Wirken integriert.

Die Kombination finde ich absolut großartig, denn sie entfaltet sich auf so vielen Ebenen.

Das mag ich unheimlich und bin sehr, sehr froh, Teil dieser Verbindung zu sein und aktiv an Veränderungs-Transformationsprozessen mitzuwirken!

